

**VORSTÖSSE** Eine Interpellation, drei Anzüge, zwei Motionen und ein Auftrag

## Diskussionsbedarf vor den Festtagen



Die «Weisse Villa» wurde im Sommer abgerissen und ist nun durch einen Neubau ersetzt worden.

Foto: Toprak Yerguz

ty. Am Mittwoch hat der Einwohnerrat gleich mehrere Vorstösse behandelt. Als erstes Traktandum der Sitzung war die Interpellation von Christine Kaufmann (EVP) gesetzt. Sie wollte vom Gemeinderat wissen, auf welcher Grundlage die Baubewilligung für den Neubau an der Bahnhofstrasse 80 (ehemals «Weisse Villa») erfolgt ist. Sie stützte sich in ihren Ausführungen auf die Beantwortung einer früheren Interpellation von Peter A. Vogt (SVP) in gleicher Sache. Damals schrieb der Gemeinderat, dass in der Dorfbildschonzone, wo die Liegenschaft steht, bei einem Neubau «Baukubus und Massstäblichkeit gewahrt» werden sollen. Davon könne jedoch im konkreten Falle keine Rede sein, hielt Kaufmann fest.

Gemeinderat Daniel Albietsch sprach in seiner Antwort von einem «weit verbreiteten Missverständnis» und entgegnete, dass sich die Massstäblichkeit nicht nach einer früheren Bebauung richten müsse. Vielmehr gelte es, die in unmittelbarer Umgebung bestehende Bausubstanz zu berücksichtigen. Der Neubau an der Bahnhofstrasse 80 habe deshalb die Masse der bestehenden Gebäude an der Bahnhofstrasse und an der Bettingerstrasse aufgenommen. Die Baubewilligung für den Neubau an der Bahnhofstrasse sei gestützt auf das Bau- und Planungsgesetz durch das kantonale Bauinspektorat erteilt worden.

Christine Kaufmann zeigte sich von der Antwort «nicht befriedigt». Der Gemeinderat vertrete eine unterschiedliche Auffassung davon, was eine Schonzone bezweckt, als ursprünglich gemeint gewesen sei. «Eine Umzonung des Areals wäre ehrlicher gewesen», fand Kaufmann.

Nach der Debatte über den Politikplan 2010–2014 (siehe nebenstehenden Artikel) befasste sich der Ein-

wohnerrat mit den verbleibenden Vorstössen. Den ersten Anzug der Sachkommission Bildung und Familie liess sich der Gemeinderat still überweisen. Er wird nun prüfen, was er unternehmen kann, «dass bei der Auswahl des Schulhauses auf Sekundarstufe für die Familien ein Wahlrecht gilt, dass den Rieher Kindern einen Platz am Standort Bäumlhof / Drei Linden garantiert wird». Zusätzlich soll sich der Gemeinderat für eine optimale Gestaltung des Schulhauses und einen «sicheren und gut leistbaren Schulweg» einsetzen. Der Anzug wurde von allen Parteien unterstützt.

Mehr Diskussionen verursachte der Anzug von Franziska Roth-Bräm (SP), die den Gemeinderat bat zu prüfen, «wie die Gemeinde die Freiwilligenarbeit vermehrt unterstützen kann». Im Hinblick auf das Jahr 2011, das offiziell als «Jahr der Freiwilligenarbeit» gefeiert wird, solle abgeklärt werden, wie solches Engagement vermehrt gefördert werden könne. Eine Ratsminderheit aus dem rechtsbürgerlichen Lager befürchtete durch den Aufwand die Gefahr von Mehrkosten, die eine Mehrheit allerdings als gering einstufte. Der Anzug wurde mit 22 zu 14 Stimmen bei einer Enthaltung überwiesen.

Im folgenden Anzug forderte Roland Engeler-Ohnemus (SP) die Prüfung einer grenzüberschreitenden Weiterführung des Fuss- und Velowegs am Mühleleichen. Ernst G. Stalder (SVP) befürchtete Schäden an einem anliegenden Biotop und wand ein, dass nur eine Autostrasse, aber «je nach Zählweise» drei Velowege nach Lörrach führen. Engeler-Ohnemus vermochte am betreffenden Ort kein Biotop auszumachen. Mit 30 zu 5 Stimmen bei zwei Enthaltungen wurde der Anzug dem Gemeinderat überwiesen.

Die Motion von Christian Heim (SVP) hatte im Einwohnerrat keine Chance. Er verlangte, dass einmalige Ausgaben in der Höhe von mehr als zwei Millionen Franken und wiederkehrende Ausgaben von mehr als 400'000 Franken sowie Änderungen der Zonenordnung zwingend dem Stimmvolk vorzulegen sind, sofern die Zustimmung im Einwohnerrat nicht mindestens 80 Prozent betrage. Thomas Strahm (LDP) unterstellte der SVP eine «durchsichtige Taktik». In einem Kantonsparlament mit vielen Sachgeschäften könne eine solche Forderung allenfalls sinnvoll sein. In Riehen käme jedoch mit einer solchen Regelung jeder Leistungsauftrag vor Volk. Die Motion wurde mit 31 zu 6 Stimmen verworfen.

Christine Kaufmann forderte in ihrer Motion den Gemeinderat auf, innert zwölf Monaten eine Vorlage für eine «möglichst grosse, durchgehende, autofreie Fussgängerzone» vorzulegen. Die Motion wurde mit 28 zu 6 Stimmen bei drei Enthaltungen überwiesen.

Der parlamentarische Auftrag der Fraktion CVP-GLP für einen Ausbau der Tagesschulplätze am Standort Hinter Gärten auf total 40 Plätze für 2013/2014 war umstritten. Die SVP lehnte zusätzliche Ausgaben in diesem Bereich grundsätzlich ab. Das linksgrüne Lager stiess sich trotz Sympathien für das eigentliche Anliegen daran, dass trotz beschlossener Senkung des Steuerfusses bereits wieder Geld ausgegeben werde. Und zuletzt wurde moniert, dass das Thema erst gerade in der Novembersitzung behandelt und dort der Ausbau nicht vorgetragen wurde.

«Mehr Leistung bei weniger Steuerertrag, das ist nicht möglich», mahnte Gemeindepräsident Willi Fischer das Parlament. Christian Griss (CVP) antwortete, dass die beschlossene Steuerensenkung nicht als Gegenargument missbraucht werden dürfe, und bot an: «Für 2012/2013 kann der Gemeindepräsident gerne von uns verlangen, wo wir Leistungen kürzen wollen.» Der parlamentarische Auftrag wurde mit 19 zu 15 Stimmen bei einer Enthaltung nicht überwiesen.

### Martin Abel tritt zurück

rs. Zum Abschluss der Sitzung verlas die Ratspräsidentin das Rücktrittsschreiben von Martin Abel (EVP), der dem Parlament seit 2006 angehört. Sein Engagement als Schulhausleiter und als Vater von drei kleinen Kindern lasse ihm zu wenig Freiraum, um seine Parlamentstätigkeit mit dem nötigen Aufwand auszuführen, begründete Abel seinen Schritt. Deshalb lasse er lieber einem oder einer Jüngeren den Vortritt.

FINAI

### Steuer

rs. Der schlüss für die Prozent Kanton die Ein die kon hen 92 steuer. Vermög 43 Pro kamen gerliche den mit In ihrer rich Ue Finanz noch be nicht a an sich die Steuer Vehe kungau punkt v Trotz d damit men – budget migt. D von 92, Ertrags Franken

### Steuer

Gemeiner, c getierte tiven R hatte v trage tragsau Franken samme des Kar meinde nahmei rechner den kor die Eig nachde ren ein Franke Edu: gründe kung u 170 Mit sei das tiert. Li 100 Ang hang m ling erv steigeru waltung Gemein die bish onenhö tikplan ausgeri lungspe

### Steuer

Thoi den Ste nun an meinde vorsich